

DO YOU READ ME?! SEE ME, READ ME, FEEL ME.

Text > Nada Carls

Bei einigen ist es vielleicht der Zwang, alles anders machen zu müssen, weil die Ursprungsidee zu simpel oder nur lieblos kopiert ist. Bei anderen ist das Konzept zwar einfach aber gut, die Nische da und eine Um- bzw. Besetzung längst überfällig. So kommt es manchmal, dass sich jemand einen Traum erfüllt und damit nicht nur die Kundschaft, sondern auch sich selbst glücklich macht. Es ist anzunehmen, dass Mark Kiessling (Grafiker und Magazinfreund) und Jessica Reitz (Kommunikationswirtin und Bücherfreundin) derzeit wahnsinnig glückliche Menschen sind. Ein halbes Jahr nach dem endgültigen Entschluss, einen Laden für Zeitschriften in Berlin ins Leben zu rufen, haben sie jetzt „do you read me?!“ in Mitte eröffnet. Sie verfolgen dabei den Anspruch, weder ein Zeitungskiosk noch ein Buchladen zu sein. Vielmehr findet der passionierte Illustriertenleser hier ein „kuratiertes Sortiment“, hauptsächlich bestehend aus Magazinen, Katalogen und einigen Büchern aus den Bereichen Kunst, Kultur, Mode, Fotografie, Design, Architektur, Literatur, Musik, Theater, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Die internationale Auswahl von derzeit ca. 280 Titeln zeigt, dass Magazine auch haptisch ansprechen müssen: von aufwändig gestalteter Grafikfachliteratur über Fachblätter der Sub- bis Hochkultur zum Modemagazin, dessen Machart einem Ausstellungskatalog gleich kommt. Und findet man einen gesuchten Titel einmal nicht, bemühen sich die beiden Freunde der Periodika gern bei der engagierten Beschaffung. Im Umfeld zahlreicher Galerien entsteht hier eine Plattform, die Magazinkultur fördert und (be-)lebt.



For some, the need to do things differently perhaps arises because the initial idea is too simple or just a mere copy. For others, the concept is indeed simple but good; the niche is there and a new cast is long overdue. So sometimes people fulfill dreams that not only make their cliental happy but the initiators as well. We can assume that Mark Kiessling (graphic designer and magazine buff) and Jessica Reitz (communications consultant and book buff) are very happy people at the moment. Half a year after deciding to launch a magazine store in Berlin, they have now opened "do you read me?!" in Berlin-Mitte. The shop is neither a newspaper kiosk nor a bookstore. It is a place where passionate magazine readers find a "curated selection," mainly consisting of magazines, catalogs and some books on art, culture, fashion, photography, design, architecture, literature, music, theater, society, politics and business. The international selection currently consists of some 280 titles and shows that magazines also have to feel good: from elaborately designed graphic design literature to subculture and high-culture magazines to fashion magazines created in such a way that they look like exhibition catalogs. And if you don't find what you're looking for, the two friends of periodicals would be happy to look for the title for you. In a neighborhood filled with galleries, a platform has been created that promotes and stimulates magazine culture.



TUBUK
NETZWERK IST BESSER

Text > René Hamann

Am Anfang war Punk. Punk hieß: Verlass dich nicht auf Booker, Manager oder Grafikdesigner. Mach es selbst. Punk hat die Idee erfunden, die nur wenig später „Indie“ hieß: Die Selbster-schaffung unabhängiger Strukturen. Unabhängig wovon? Vom Mainstreamgeschmack, von den bösen Majors, von der Kulturindustrie. Und lange hieß es, dass nur so künstlerische Eigenständigkeit möglich wäre.

Seit einigen Jahren tut sich dahingehend auch auf dem Buchmarkt einiges. 2005 hat sich eine Handvoll neugegründeter Kleinverlage zusammengetan, um sich vereint besser vermarkten und gegen die großen Verlage besser positionieren zu können: Blumenbar, Tisch 7, der Verbrecher Verlag oder auch Kookbooks, um nur einige zu nennen. Nun hat

der Handel selbst diese steile Ideenvorlage aufgenommen. In Berlin hat der dezidiert erste Buchladen eröffnet, der ausschließlich Bücher aus diesen, analog zu den Musiklabels „Independents“ genannten, Kleinverlagen vertreibt. Hauptsächlich online, aber auch real, in einem schmucken, kleinen Laden in der Berliner Brunnenstraße in Mitte. Dort gibt es helle Regale, attraktive Bücher, freundliche Buchhändlerinnen und umgekehrt. Der TUBUK-Store bietet aber nicht nur die Möglichkeit, die neusten Bücher der unabhängigen Verlage einzusehen, reinzublätern und vor allen Dingen zu erwerben. Er ist darüber hinaus auch ein Knotenpunkt für Autoren, Autorinnen und ihre Leserinnen und Leser. Gutes Netzwerk ist besser als die große Industrie. Das Buch ist nicht tot.

In the beginning was punk. Punk meant: Don't rely on a booker, manager or graphic designer. Do it yourself. Punk invented the idea that only shortly thereafter was called "indie": creating your own independent structures. Independent of what? Mainstream taste, evil major labels and the culture industry. And for a long time, that seemed to be the only way artistic autonomy was possible.

For a few years, things like that have been taking place on the book market too. In 2005, a handful of newly founded small publishing houses joined forces to better market themselves collectively and to be able to better position themselves vis-à-vis the major publishing houses: Blumenbar, Tisch 7, Verbrecher Verlag or Kookbooks, to name just a few. Now retailers are starting to adopt this bold idea. In Berlin, the

first definitive bookstore opened, which analogous to music labels only sells books by "independents" or small publishing houses. Mainly online but also for real in a neat little store on Brunnenstraße in Berlin-Mitte. Well-lit shelves, attractive books, friendly booksellers. But at the TUBUK store you not only have the opportunity to look at, leaf through and above all purchase the newest books from independent publishers. It is also a hub for authors and their readers. A good network is better than big industry. The book lives on.

TUBUK,
Brunnenstr. 195, Berlin-Mitte
www.tubuk.com

do you read me?!
Magazine und Lektüre der
Gegenwart
Auguststr. 28, 10117 Berlin-Mitte

www.doyoureadme.de